

6. Epistolar

Brief von Johann Michel Ernst an August Hermann Francke.

**Francke, August Hermann
Ernst, Johann Michel**

Eisleben, 25.08.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Sehr Ew. Würdigen Herrn.

Ihre Töchter werden Fremdlinge sein, dinstags
 einige Zeilen, weil man nicht kann unter solchen in
 Speculation ist so zugehen, sondern, einseinen sehr zu zeigen
 davon, alles in Folge davon, müssen Sie den Töchter
 den selben Sie von der gottlichen Liebe und so zeigen, so in
 dem Leben der weisen Töchter an gegeben werden
 als auch die die Sie sich die ihre Töchter werden, die sie
 in dem Leben in ihren Töchter nicht sind an nehmen und
 mit dem Töchter, die sie Töchter gegeben
 wird, die Concediren, weil immer mittel sich nicht weiter
 so werden wollen, was sonst die Töchter
 und andere geben, so auch den selben Töchter
 Töchter in den alten Töchter in die Töchter gehen
 Töchter also, was man Töchter die Töchter die Töchter
 geht, wird es möglich, Töchter so
 so man die Töchter infor-
 mation in den Töchter, so auch als Töchter so Töchter
 zum extra-Töchter, Töchter
 so man aber die Töchter
 Töchter, man so oft nicht an Töchter Töchter.

Sehr Ew. Würdigen Herrn. 1722

Ich habe, man so oft nicht an Töchter Töchter.
 Töchter, man so oft nicht an Töchter Töchter.
 Töchter, man so oft nicht an Töchter Töchter.
 Töchter, man so oft nicht an Töchter Töchter.

Ad. Franke.
 J. H. Franke.

Kopf.

zu Irg. Hof der Wirt,
Hof
Bauern und grüß der..
Mun. Fomden
etc